

Das Abenteuer deines Lebens

Von RPG zum FF

Von WaterdragonWave

Kapitel 4: Kapitel 4

So, ich hoffe es gefällt diese Kapi^^

Azrael konnte nicht glaube was da Dubhe macht. Ohne Erlaubnis darf sie nicht das Versteck verlassen! Wie konnte sie es dennoch wagen?

Er bemerkte das Dubhe ihn noch nicht bemerkt hatte und so schlich Azrael sich an ihr ran.

Als er dann dicht hinter ihr stand fragt er spöttische: „Na, betest du den Mond an?“ Er sah sie mit seinen momentan goldenen Augen an. Er hatte nur goldene Augen wenn der Mond zunahm und Vollmond war. Bei Neunmond und wenn der Mond abnahm hatte er grüne Augen. Weshalb das so war wusste er nicht und es interessiert ihm auch nicht.

Azrael sah wie Dubhe erschocken zu ihm herum fuhr. Sie sah ihn mit vor Angst erweiterten Augen an. „Was suchst... du hier?“, fragte Dubhe und ging während sie sprach Zurückwärts, was ihr zum Verhängnis wurde. Sie hatte vergessen wie nah sie am Wasser stand. Sie verlor das Gleichgewicht, versuchte wieder das Gleichgewicht zu finden, doch sie fiel ins kalte Wasser. Dubhe tauchte wieder auf und zitterte am ganzen Leib. Sie kann schnell ans Ufer und kletterte aus dem Wasser. Sie setzte sich so hin, das sie Azrael und ihr rücken das Wasser ansah. Trotzdem das sie aus dem Wasser war, füllte es sich noch so an als würde dubhe immer noch im Wasser sein. Dubhe hört und sah wie Azrael über sie lachte.

„Das gleiche wollt ich dich auch fragen“, sagte er dann und sah auf sie hinab.

„Du darfst genauso genommen gar nicht hier sein. Du musst immer im Versteck bleiben, außer du hast einen Auftrag zu erledigen. Ich dachte, dass hättest du endlich verstanden“, fügte er noch hinzu. Dabei klang er mal wieder wie ein entnervter Lehrer.

„Das weis...ich!“, meinte sie und stand langsam auf. Ihr war immer noch kalt, so ging sie an ihm zittern vorbei. Plötzlich spürte Dubhe die warme Hand von Azrael ihren Arme ergreifend und sie sah ihn an. Nachdenklich sah er sie an nicht spöttisch oder Wüten sondern...andres. Doch dann schüttelte er heftig den Kopf, was nicht ihr, Dubhe, sonder ihm selber galt. Was war denn plötzlich los mit ihm? Normalerweise hätte er sie ohne mit der Wimper zu zucken bestraft, da sie einfach abgehauen war, aber nun... Wenn er ehrlich war, wollte er das gar nicht. Doch wann war er, Azrael,

schon ehrlich...

Er wendet den blick von ihr ab. Er bemerkt dass auch sie den Blick abwendet und sich von ihm los riss.

Es wurde Zeit, da sie zum Versteck zurückgingen. Dubhe ging zurück zum versteck und bemerkt das azrael ihr folgte. Als sie dann am Eingang ankommen, bleibt Dubhe angewurzelt stehen. Am Eingang stand Kayron anscheinen hatte er heute Wachdienst am Eingang.

Der Schwarzmagier sah die beiden fragend an. „Darf man erfahren wo ihr beiden wart?“, fragte er dann mit ernster Stimme. Er fragt sich ob Dubhe schon wieder abgehauen war und Azrael sie wieder eingefangen hat. Doch dies konnte nicht sein, da Dubhe nicht so aussah als würde sie unfreiwillig wieder zum Versteck zurückkommen. Auch wenn sie bis auf die Knochen durchnässt war. „Und warum bist du, dubhe, bis auf die haut durchnässt?“, fragte er noch dazu, da es ihm wunder.

Dubhe spürte das sie leicht rot wurde, vor Peinlichkeit. Sie wusste das Azrael die Wahrheit sagen würde, doch was er nun sagte überrascht sie. „Ich habe ihr gezeigt, bis wohin sie gehen darf, falls sie nach draußen will!“, saget er und fragt sich, warum er die Wahrheit nicht gesagt hatte und gelogen hatte. Kayron sah Azrael misstrauisch an und Dubhe sah ihn verwirrt an. Damit hatte sie wirklich nicht gerechnet, aber warum bloß hatte er gelogen? Will er sich selbst schützen?

„Erste Frage geklärt, aber warum ist sie nass?“, fragte Kayron. Kaum hatte er die Frage beendet so antworte dubhe schon. „Ich bin in einen... See gefallen!“ Der Schwarzmagier sah Dubhe an und dacht sich, da stimmt was nicht. Doch eh er noch fragen stellten konnte, war Dubhe schon an ihm vorbei und im Versteck verschwunden. Azrale folgt ihr ins Versteck und überlegt sich ob er sie über Nacht bewachen soll, doch dann würde Kayron noch misstrauischer werden. Dubhe ging in ihr Zimmer und Azrael ging noch durch die Gänge des Verstecks, anscheinen wollt er noch nicht in sein Zimmer zurück.

Dubhe schloss die Tür hinter sich und zog sich die nassen Sachen aus. Sie spürte wie sie eine Gänsehaut bekam und noch mehr zitterte. Sie legt die Sachen über eine Stuhl, zum trocken hin und legt sich dann anschließen in ihr Bett. Dubhe zog die Bettdeck bis zur Nase hoch und zog sich unter der Bettdecke zusammen. Es dauerte keine fünf Minuten und sie war eingeschlafen.

Am nächsten Tag wacht Dubhe kurz vor Mittag auf Verschlafend sah sich um und merkt dann wie viel Uhr es war. Sie stand schnell auf und zog sich ihre Sachen, wieder trocken waren, wieder an. Sie hatte grade den letzten Kopf am ihren Oberteil zugemacht, als schon die Tür aufging. Sie dreht sich zu der Tür um.

„Seid wann bist du ein Langschläfer?“, fragte Kayron und lehnt sich an die Türrahmen an.

Dubhe beachtet ihn nicht und ging an ihm vorbei, aus ihr Zimmer. Plötzlich spürte dubhe seine Hand um ihr Handgelenkt und wurde an die Steinwand, gegen über der Tür, gedrückt.

„Pass auf! Ich mag es nicht wenn man mich ignoirt!“, sagte Kayron und kam ganz nah heran.

„Hast du verstanden?“, fragt er in ihr Ohr hinein.

„Ja, aber ich werde dich weiterhin inoriren!“, meint Dubhe und versucht von Kayron weg zukommen, doch dies gelingt ihr nicht. Sie blieb also am der kalten Steinwand gedrückt.

„Was ist los?“, hörten die beiden Azraels Stimme sagen und beide blickten zur Seite.

Kayron mustert ihn und lies dubhe los. „Ach nichts!“, sagte er säuerlich und ging weg. Dubhe hingegen bleibt dort stehen und meint zu Azrael: „Ich habe ihn nur inorit! Und er dann, wollt mir sagen das ich ihn nicht inoriren soll!“.

„So ist er nun mal!“, meinte Azrael knapp.

„Du musst vorsichtiger sein“, fügte er hinzu und es klang so, als ob er sich Sorgen um sie machen würde. Tat er das? Er war sich selbst nicht sicher...

Bevor dubhe etwas darauf erwidern konnte, war Kayron wieder zurückgekommen.

„Ihr sollt euch beim Anführe melden!“, meint dieser grinsend.

Erschocken fuhr dubhe zu ihm herum. „Warum?“

„Wegen eueren kleinen Ausflug gestern Nacht!“, antworte Kayron und war gleich drauf wieder verwunden.

„Ich könnt ihm...“, knurrte Dubhe, sie war sauer auf Kayron. Als sie sich etwas beruhigt hatte, sah sie Azrael wieder an.

Er sagt nichts darauf, nickt nur und dreht sich um. Er ging zügig zum Raum des Anführers und spürte wie dubhe ihm folgte. Das hatte ihm gerade noch gefehlt...Wenn der Anführer wüten war...daran wollt Azrael nicht denken.

Beide standen dann vor der Tür und Dubhe klopft zögerlich an die Tür. Man hörte schon beim Wort „Herrin“ das der Anführer ziemlich sauer war. Dubhe währe jetzt gern umgedreht und in ihr Zimmer geflüchtet, doch dann würde jemand kommen und sie dann mit Gewalt zu Hati bringen. Und das wollt sie nicht.

Die beiden traten ein und Azrael vermied es, den Anführer anzusehen.

Hati war erst ruhig doch dann...

„Was zur Hölle habt ihr euch dabei gedacht?“, schnaubt er wutentbrannt und warte auf eine Erklärung. Dubhe traute er nicht und Azrael benahm sich auch in letzter Zeit komisch.

Dubhe ergriff das Wort. „Ich war nur frische Luft schnappen und Azrael dacht ich würde abhauen und ist mir gefolgt!“, erklärte sie und sah auf den Boden.

Azrael nickte zustimmend.

„Ach ja? Und das soll ich euch glauben?“, fragt Hati.

„Es war so“, bestätigte Azrael. Der Anführer scheint immer noch ziemlich wüstend zu sein.

„Ich werde mir überlegen, ob ich euch für euer Ungehorsamkeit bestrafen lasse! Dubhe, du hast absolutes Verbot nach draußen zu gehen und du auch, Azrael! Jetzt verschwindet!“, sagte Hati.

„Aber...!“, begann Azrael wurde aber von Hati unterbrochen. „Verschwindet!“, brüllt der Anführer laut.

Erschocken sah dubhe Azrael an und verschwand dann, mit Azrael durch die Tür.

„Jetzt hast du auch Ärger bekommen! Kann ich das irgendwie wieder gut machen?“, fragte dubhe und blickt ihn an.

Azrael schüttelt den kopf und meint: „Was geschehen ist, ist geschehen!“

Dann ging Azrael irgendwohin und dubhe folgt ihm ein stück. Dann bog sie in einen Gang und sah auf den Boden. Sie lief in jemanden hinein und dubhe wich sofort zurück. „Du!“, sagte sie wütend.

Kayron lächelt und fragt: „Was ich?“

„Warum hast du das dem Anführer gesagt? Hast du es ihm nur gesagt, weil ich dich eben inorit habe?“, fragte Dubhe sauer und ihr blick verfinstert sich.

„Nein, habe ich nicht. Ich habe es schon gestern Abend Hati erzählt!“, sagte er und wollt weiter gehen.

Dubhe sah sich schnell um, keine andere außer sie und Kayron waren im Gang. Sie

packt Kayron drückte ihn mit dem Gesicht an die Wand und hielt ihm ihren Dolch unten den Hals.

Dubhe kam an sein Ohr ran und flüstern sauer in diesen hinein „Pass auf! Noch so was und du bist tot!“

Keiner der Beiden hatte bemerkt das sie beobachtet werden. Azrael sah auf seine sichern Versteck, hinter der Ecke. Er hatte die ganze Zeit zugesehen, doch jetzt war es an der zeit einzugreifen. Er kam aus seinem Versteck und ging auf die beiden zu. Eigentlich war es ihm egal, ob Kayron stirbt oder nicht, doch wenn der Anführer davon erfährt, daran wollte er nicht denken.

„Dubhe! Lass ihn los!“, sagte er warnend. Kurz war er verblüfft, da er Dubhe beim Namen genannt hatte, das macht er sonst kaum.

Als Dubhe ihren Namen hört zuckt sie kaum merklich zusammen, dann spürte sie Azraels Hand auf ihren Schultern und sie lies sich von ihm wegziehen. Dabei lies sie Kayron los, dieser ergriff sofort die Flucht. Dubhe sah ihm kurz hinter her und dann senkt sie den Blick. „Bist du verrückt geworden?!“, hört sie Azrael wütend schimpfen. „Wenn du so weiter machst, landen wir doch noch in der Folterkammer!“

Dann nahm er seine Hände von Dubhes Schultern. „Ich weis auch nicht was in mir gefahren ist!“, sagte Dubhe und blickt ihn an. Der Gedanken an die Folterkammer lies ihr ein kalter Schauer über den Rücken laufen.

Kurz schwieg Azrael und bat, nein befiehl er ihr. „Geh zu dein Zimmer zurück!“ Dann machte er sich auf den Weg. Er selbst wird nicht auf sein Zimmer gehen, sondern in seine Greifform durch die Gegend fliegen. Er hatte keine Lust die ganze zeit hier im Versteck zu bleiben und zu warten bis Hati das Verbot hinaus zu gehen aufhob. Doch er wusste nicht das Dubhe nicht auf ihm hörte, sondern folgte. Azrael war draußen angekommen und ging in den anliegenden Wald. Im Schutz der Baume verwandelt er sich in seine schwarzen Greifform. Plötzlich hörte er ein knacken eines Baumes. Sofort sah er in die Richtung doch da war keiner zu sehen, vielleicht was es nur ein Tier, doch innerlich glaubte er zu wissen wer da ist.